

Bienenfreunde Wonnegau e. V.

c/o Volker Deutsch
Sandwiesenweg 5
67550 Worms
Tel.: 017638244122
E-Mail: bienenfreunde.wonnegau@gmail.com



5. Oktober 2023

Thema: Brutstoppverfahren über Winter nach Ralf Alles

An alle interessierten Stammtischteilnehmer*innen,

nach Rücksprache mit Ralf Alles folgende Infos zum o.g. Thema:

1. Man kann auch ohne die vorausgehende Isolation im Sommer, das Käfigen zur Überwinterung durchführen (möglichst in den nächsten Tagen) – aber laut Ralf, nur bei starken Völkern anwenden. Eine bereits durchgeführte Milbenbehandlung wird vorausgesetzt.
2. Die Königin wird zunächst in den Käfig gesperrt. Der Käfig wird zwischen die Brutwaben gesetzt, gerade Seite zum Flugloch, schräge Seite zur Rückwand. Nach 21 Tagen ist das Volk damit brutfrei und kann ab dann (wetterabhängig) problemlos mit Oxal- oder Milchsäure behandelt werden. Die Wirkung ist im brutfreien Volk besonders effektiv und man hat dann nahezu keine Milben mehr im Volk. Verbliebene Milben sind nach Dr. Samuel Ramsey nach etwa 3 bis 4 Monaten nicht mehr fortpflanzungsfähig.
3. Nach 21 Tagen kann man die Waben neu ordnen (wetterabhängig). Waben mit Brut gibt es nun keine mehr. Rechts und links neben den Käfig hängt man jeweils zwei zu etwa zwei Drittel gefüllte Futterwaben. Wichtig: oben Futter, unten ausgelaufene Brutzellen! (Hinweis von Ralf: keine komplett verdeckelte Futterwaben benutzen, die Bienen brauchen leere Zellen zur Thermoregulation, damit kann das Futter besser verflüssigt werden und die Bienen haben Platz zum Schlafen). Neben die Futterwaben kommen dann die Wärmeschiede. Hinter die Wärmeschiede kann man dann noch weitere Futterwaben hängen. Der Futterverbrauch der Bienen ohne Brut verringert sich extrem, so dass die Futterwaben innerhalb der Schiede ausreichen (nach Erfahrungen von Ralf liegt der Futterverbrauch über den Winter bei 3,5 bis 4 Kilo).
4. Die Königin frühestens 10 Tage nach dem 1. Reinigungsflug im Januar freilassen (bei Ralf meistens um den 20. Januar), spätestens wenn der erste Pollen eingetragen wird – auch hier das Wetter beachten. Wird sie vorher (direkt nach der Behandlung) bereits freigelassen, kann es sein, dass sie bei warmen Temperaturen zu früh wieder mit dem Stiften beginnt. Folge: Varroa-Belastung erhöht sich, Winterbienen werden schwächer, da sie wieder Brut versorgen müssen und der Futterverbrauch steigt.

5. Nach dem Freilassen im Januar/Anfang Februar ist die Futterkontrolle extrem wichtig. Jetzt heißt es aufpassen, dass bis zur einsetzenden Tracht genug Futter im Volk ist (Königin gibt richtig Gas und der Futterverbrauch steigt sehr schnell – ca. 4 Waben werden in kürzester Zeit bestiftet).

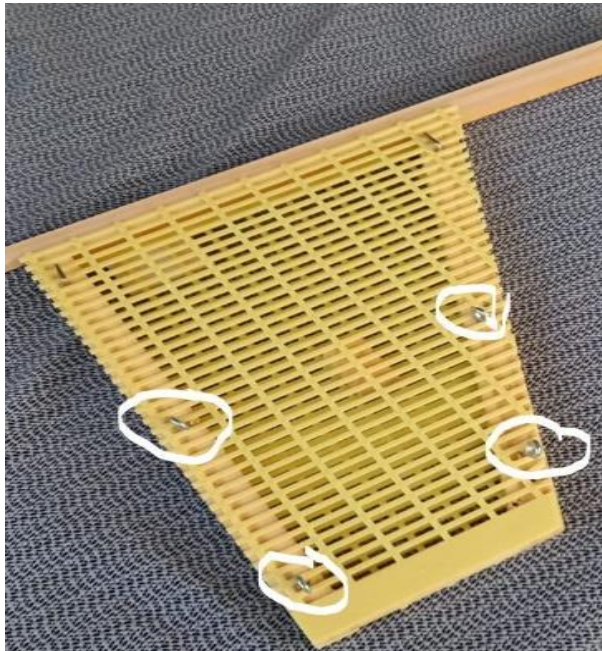
Hinweis zum Käfig: Wichtig ist, dass der Käfig aus Holz ist und sich auf einer Seite komplett öffnen lässt. (Kann man bei jedem Käfig mit Ösenschrauben nacharbeiten.)

Vorteile dieser Methode:

- a) Effektive Varroabehandlung im Winter durch Erreichen einer Brutfreiheit zum Oktober/November – wie früher vor dem spürbaren Herbst- und Winter-Klimawandel – da waren die Völker von Dezember bis Anfang Februar (Lichtmess) brutfrei.
b) Deutlich weniger Futterverbrauch

Bei Fragen gerne melden!

E-Mail: bieneffreunde.wonnegau@gmail.com



Die Abbildung zeigt einen umgearbeiteten Käfig. Hier wurden die vorher verwendeten Schrauben durch Ösenschrauben ersetzt. Diese lassen sich drehen und man kann eine Seite des Gitters komplett abnehmen.

@ Ralf Alles: An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön für Deine Unterstützung, Dein Korrekturlesen und sehr informative und nette Telefongespräche.